



Informationen aus der
Landeskirchlichen
Gemeinschaft
Rothenkirchen



Lichtblick

März 2026



mit gefühl

www.lkg-roki.de

»Wo habt ihr ihn bestattet?«, fragte Jesus.
Sie antworteten: »Komm, Herr, wir zeigen es dir!«
Auch Jesus kamen die Tränen. »Seht«, sagten die
Juden, »er muss ihn sehr lieb gehabt haben!«

Die Bibel: Evangelium nach Johannes, Kapitel 11, Vers 34-36 (HFA)

„Gefühle sind Luxus“,

sagt man. Wer sie zeigt, macht sich angreifbar. Das lernt man schon im Kindergarten oder spätestens in der Schule: „Heulsuse!“ genannt zu werden, kann sehr weh tun. Also besser möglichst keine Emotionen zeigen?

Jesus Christus hatte keine Probleme damit. Er war ja **ganz und gar Mensch**: erschüttert (Vers 33), mitleidend (Luk. 7,13), zornig und traurig (Mark. 3,5), jubelnd (Luk. 10,21), voll Angst (Mark. 14,33). Wie es anderen ging, war ihm nicht egal. Er kam nicht als weltentrückter Weisheitslehrer. Im Gegenteil: Jesus, dem Schöpfer, der weiß, wie gut die Schöpfung einmal war, muss das Leid und Elend seiner Menschen extrem nahe gegangen sein. Und dabei hatte er noch viel mehr als nur den Körper im Blick, nämlich die ganze Persönlichkeit („Seele“) und ihr Heil-Sein.

Die Liebe zu seinen Menschen trieb ihn an, sodass er gar nicht anders konnte, als sie zu heilen, zu befreien, zu speisen, zu retten, vom Tod aufzuwecken und ihnen zurecht zu helfen. Er hat mehr für uns übrig als fromme Gefühle oder nette Wünsche. Denn Jesus ist **ganz und gar Gott**! Seine Macht ist unbegrenzt. Wenn einer wirklich helfen kann, dann er.

Deshalb endet der Bericht, aus dem unser Monatsvers stammt, nicht mit einer Kranzniederlegung am Grab des toten Lazarus. Keine andächtige Rede ist uns von Jesus überliefert, sondern ein Befehl: „Lazarus, komm heraus!“ Und er tritt tatsächlich heraus. Aus den Tränen der Trauer werden so Tränen der Freude.

Wie nahe muss man jemandem sein, um dessen Tränen zu sehen? Zehn Meter? Einen Meter? Als der König Hiskia schwer krank ist und ihm vom Propheten sein Tod angekündigt wird, verbirgt er sein

Gesicht und betet flehend und unter Tränen zu seinem Gott. Deshalb muss der Prophet noch einmal umkehren, denn er hat eine zweite Botschaft Gottes auszurichten: „**Ich habe deine Tränen gesehen.**“ (Hiskia bekommt noch 15 Jahre Lebenszeit geschenkt – und oben drauf den Schutz Gottes für Jerusalem.) (Jesaja 38,1-6) Auch das versteckte Leiden kann unserem Gott nicht verborgen sein, selbst wenn er uns meilenweit entfernt scheint. Der Psalmdichter schreibt sogar: „Jede Träne hast du gezählt, ja, alle sind in deinem Buch festgehalten.“ (Psalm 56,9 [HFA])



Dazu hat sich unser Schöpfer noch etwas ganz Besonderes ausgedacht: Wenn Tränen trocknen, werden darin Kreuze sichtbar! Zu sehen unter dem Mikroskop oder online auf imaginariumoftears.com. So erinnern unsere Tränen an Jesus, der unschuldig am Kreuz gelitten hat, damit unsere Schuld gesühnt ist und wir frei und heil werden dürfen.

Und wer sich entschieden hat, sein Leben diesem Jesus anzuvertrauen und ihm zu folgen, dem gilt ein großartiges Versprechen. Was schon der Prophet Jesaja vor mehr als 2500 Jahren angekündigt hat (Kap. 25,8), wiederholt der Apostel Johannes im letzten Buch der Bibel (Offenbarung 21,4): In der neuen Welt, die Gott schaffen wird, sind Leid und Tod besiegt. **Gott wird bei seinen Kindern persönlich alle Tränen abwischen, ganz behutsam.** Was für eine Perspektive!

Gefühlt zuviel?

Wenn man die folgenden Terminseiten anschaut, macht sich bei manchen vielleicht ein Gefühl der Überlastung breit. Doch das liegt nur zum Teil an dem reichen Angebot an Veranstaltungen. Es sind dieses Mal einfach mehr Informationen verfügbar, die ihren Platz brauchen. Also nicht abschrecken lassen! Jeder „Termin“ ist eine Chance, einander und Gott zu begegnen, zu ihm einzuladen, zu wachsen.

Speziell der Mitarbeiter-Impuls-Tag am 28. März in Chemnitz ist ein „heißer Tipp“. 20 Seminare decken ein breites Spektrum an spannenden Themen ab (sofern man sich anmeldet, bevor alle Plätze belegt sind ...). Fahrgemeinschaften sind kein Problem.

Gebetskreis

donnerstags 20.00 Uhr; telefonisch (06 44 1 / 93 14 22 5)

Die BiVis

14.03. 19.30 Uhr BiVi-Abend (Fam. Küttner)

J:eC – der Jugendkreis

samstags 19.00 Uhr Jugendstunde

startup_EC

freitags ab 17.00 Uhr

Besondere Termine

28.02. 19.00 Uhr Segnungsabend in Rothenkirchen

10.03. 19.00 Uhr Sitzung des Ortsvorstands

17.03. 17-21 Uhr Seminar „Kindeswohl & Gewaltschutz“
in Ellefeld (**Anmeldung bis 7. März**)

17.03. 19.30 Uhr „Konflikte: Was tun, wenn's richtig kracht?“
Seminar mit Christfried Huhn in Schönheide

25.03. 14.00 Uhr Seniorennachmittag im „Club“ mit R. Mädler

28.03. 10-16 Uhr Mitarbeiter-Impuls-Tag in Chemnitz
(**Anmeldung bis 18. März**)
mitarbeiterimpulstag.de

Veranstaltungen & Termine

März

- Sonntag 01.03. **10.00 Uhr** Musikal. Gemeinschaftsstunde
(Thomas Knoll & Musikschul-Band)
„Lesen SIE die Packungsbeilage?!“
- Samstag** 07.03. **19.00 Uhr** Bibelstunde mit Jung & Alt
„Was Gott am wichtigsten ist“
- Sonntag 08.03. 14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde
(Andreas Seifert)
„Der Hirte und seine Schafe“
(Joh. 10,1-15)
danach gemeins. **Kaffeetrinken**
- Mittwoch 11.03. 19.30 Uhr Bibelstunde
- Sonntag 15.03. **10.00 Uhr** Gemeinschaftsstunde
(Thomas Müller)
„Allianzen und der wahre Christus“
- Mittwoch 18.03. 19.30 Uhr Frauenstunde
- Sonntag 22.03. 14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde
(Frieder Meinel)
„Hoffnung“
- Mittwoch 25.03. 19.30 Uhr Bibelstunde
- Sonntag 29.03.: **Beginn der Sommerzeit**
- Sonntag 29.03. **10.00 Uhr** Gemeinschaftsstunde
(Joachim Bretschneider)
„Ich geb mir Mühe, ein Christ zu sein“



Foto: epd bild

Staunen. Danken. Bitten.

Noch bis zum 19. März dauert der Ramadan, die Fastenzeit der Muslime. Parallel dazu sind wir eingeladen, in besonderer Weise für sie zu beten: Wir dürfen unseren Gott bitten, dass er sein gutes Reich baut – auch dort, wo es menschlich unmöglich scheint. Und er tut es schon machtvoll!

„30 Tage Gebet für die islamische Welt“ ist eine Aktion der Evangelischen Allianz, die vor mehr als 30 Jahren ins Leben gerufen wurde. Dazu gibt es jeweils ein aktuelles Gebetsheft (auch als Familienversion zum Beten mit Kindern) mit erstaunlichen Lebensberichten. Es kann unter 30tagegebet.de/heftbestellung heruntergeladen werden, einzelne Exemplare liegen auch im Foyer aus. Unbedingt lesenswert!

Sensibel, herzlich, intensiv:

Ortsvorstandssitzungen ohne Emotionen wären echt langweilig (es wird übrigens auch oft mal gelacht ☺). Aber ohne Gebet wären sie „voll daneben“ – alles Planen und Organisieren könnten wir uns glatt schenken, wenn wir dabei ohne unseren Gott agieren würden. ER soll die Richtung weisen. Deshalb: Bitte tragt den 10.03. betend mit. Und wem etwas in bezug auf unsere Gemeinde auf dem Herzen liegt, was im OV besprochen werden sollte, der darf das im Vorfeld gerne einem Vorstandsmitglied mitgeben.

Jung – dynamisch – geliebt

Es ist ein riesen Geschenk, wie unser startup_EC, die Arbeit mit den „großen Kleinen“, gewachsen ist. Das ist deutlich mehr als nur *ein* Dankgebet wert. Gleichzeitig stellt sich damit die Frage: Wer ist bereit, mit dabei zu sein? Bereit, „der Arbeit beim Wachsen zuzusehen“? Freitags ab 17 Uhr einfach mit da sein – das wäre schon eine Hilfe. Wer lässt sich dazu berufen?

Und natürlich gilt auch hier: Dass die gute Botschaft von Jesus das Leben der Kinder verändert, kann nur er selbst schenken. Darum dürfen und sollen wir ihn bitten.

Aus Datenschutzgründen
ist diese Seite in der
Onlineversion unvollständig.

***Sind andere Menschen glücklich, dann freut euch
mit ihnen. Sind sie traurig, dann begleitet sie
in ihrem Kummer.***

Römer 12,15 (NLB)

Gefühlt besser

„Mann, das war voll peinlich heut in Sport“, sagt Mara zu ihrer Freundin Elli auf dem Weg zum Schulbus. „Die Fanny hätte beinah losgeheult, bloß weil sie keinen Handstand kann.“ Elli verdreht die Augen. „Als ob das sooo schlimm ist ...“, sagt sie, und ihre Stimme macht dabei fast einen Handstand. „Mir wär das buggi“. Mara kichert. Ihre Freundin Elli ist nicht gerade Klassenbeste, dafür aber ziemlich cool. Und das zählt.

Fanny dagegen hat wenig Faszinierendes. Graue-Maus-Outfit. Eher durchschnittlich, schwimmt sie durch den Schulalltag. Wenn sie mal fehlt, kriegt das kaum jemand mit. Außer im Schulchor. Denn wenn sie Solo singt, muss man einfach zuhören. Ihre Stimme ist irgendwie besonders, geht voll ins Ohr und vielleicht auch noch weiter nach innen.

Auch Mara und Elli singen im Schulchor mit. Zum Tag der offenen Tür ist der nächste große Auftritt. Wochenlang haben die Kinder dafür geübt. Beim Medley darf auch Elli eine Strophe Solo singen. Sie freut sich schon sehr darauf, denn ihre ganze Familie hat versprochen zu kommen. Das wird cool!

Als es soweit ist, sind alle ziemlich aufgeregt. Endlich beginnt das Programm des Schulchors. Es läuft ganz gut – bis zum Medley. Elli singt ihre Strophe, aber es klingt nicht besonders schön. „Ungefähr so wie ein Handstand von Fanny“, denkt Mara. Zu allem Überfluss hat Elli Probleme mit dem Text. Die letzte Zeile will ihr nicht einfallen. Wie peinlich ... Am liebsten hätte sie sich unsichtbar gemacht. Gut, dass wenigstens die Musik weiterspielt.

Dann singt Fanny ihre Strophe. So echt, so intensiv, dass alle wie gebannt lauschen. Als die Musik verklungen ist, gibt es tosenden Applaus.

Später beim Umziehen ist Elli ziemlich geknickt. „Oh Mann, ich schäm mich so. Hab's voll vermässelt!“ – „Ach komm“, versucht Mara sie zu trösten. Da taucht Fanny auf. „Arme Elli. Tut mir sehr leid, dass du den Text vergessen hast.“ – „Ach ja? Der Applaus war jedenfalls für dich“, entgegnet Elli trotzig. Doch Fanny antwortet: „Weißt du, ich fühle, was ich singe. Und dabei ist es auch mir schon so gegangen, dass der Text weg war. Deshalb singe ich gern zusammen mit anderen. Zum Beispiel mit euch beiden!“ Fanny lächelt. „Ich muss los. Tschüss bis nächste Woche!“

„Hat sie das echt so gemeint?“, fragt Mara, als sie weg ist. „Glaub schon“, meint Elli, und ihre schlechte Laune ist dabei schon fast verflogen.

„Danke, Jesus!“, flüstert Fanny, bevor sich die Schultür hinter ihr schließt.